



Mein Bersenbrück

Mitteilungsblatt des
Heimatvereins Bersenbrück e.V.

Ausgabe 20 - 2013/4



Heimathaus "Feldmühle"

HVB

Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück,
liebe Heimatfreundinnen und –freunde!

Mit dem Ende des Jahres 2013 geht auch das Jubiläumsjahr des Heimatvereins „60 Jahre Heimatverein Bersenbrück“ in die letzten Wochen. Im September konnte das Jubiläum mit vielen Ehrengästen und Mitgliedern würdig begangen werden. Auch die Hauptveranstaltungen des Jahres fanden guten Zuspruch. Das Projekt Insektenhotel konnte dank der Unterstützung durch die Berufsbildenden Schulen abgeschlossen werden. Die Arbeit Foto-Archiv wurde kontinuierlich fortgesetzt, sie geht auch im nächsten Jahr noch weiter. Die Erwanderung des Bersenbrücker-Land-Weges ist zu etwa zwei Dritteln geschafft. In Bild und Wort wird zum Teil in diesem Blatt über die Aktivitäten berichtet.

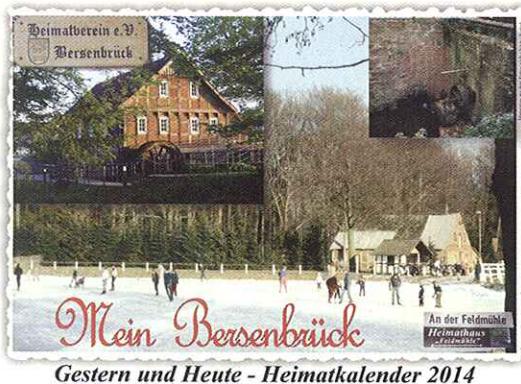
Auch für das Jahr 2014 ist bereits ein Programm erstellt, es liegt diesem Heft als Faltblatt bei.

Hinweisen möchte ich auf den neuen Heimat-Kalender „Mein Bersenbrück, Gestern und Heute“, der für 10 Euro erworben werden kann und sicher ein schönes Weihnachtsgeschenk sein könnte.

In der Rubrik „Historisches“ finden Sie eine Darstellung aus dem Buch „Heimat aus Kindermund“ aus dem Jahre 1950 „Bauernleben im Winter“, wie haben sich die Zeiten doch geändert!

Im Abschnitt „Heimatkundliches“ stellt sich Goldschmied Peter Kreuzkamp vor, ihm danken wir für die finanzielle Unterstützung dieser Ausgabe.

Liebe Heimatfreundinnen und –freunde, im Namen des gesamten Vorstandes bedanke ich mich für die Unterstützung im zu Ende gehenden Jahr, bleiben Sie auch weiterhin dem Heimatverein verbunden. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und bereits jetzt ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.



Gestern und Heute - Heimatkalender 2014

Franz Buitmann

Vorsitzender des Heimatvereins Bersenbrück

Vorausschau

Dezember

7. Weihnachtsmarkt, 14 Uhr
Eingangsbereich Kreismuseum
8. Weihnachtsmarkt, 11 Uhr
Eingangsbereich Kreismuseum
8. 17 Uhr Nikolaus-Umzug,
Treffpunkt vor dem DLRG-Heim

Januar

26. 14 Uhr Winterwanderung ab Heimathaus,
anschließend Kaffeetafel und Bildervortrag

Februar

23. Radwanderung ab Heimathaus,
anschließend Grünkohlessen und Filmvortrag

März

14. 19 Uhr Jahreshauptversammlung im Heimathaus
mit Rahmen-Programm
15. Umweltschutztag/Säuberungsaktion

Etappenwanderung auf dem Bersenbrück-Land-Weg
alle 14 Tage dienstags

Treffen der AG Foto-Archiv:

regelmäßig alle 14 Tage im Heimathaus „Feldmühle“

(Ankündigung unter „Termine“ in der Tageszeitung)



Einladung zum Weihnachtsmarkt im Kloster-Garten und Kreismuseum am 7./8. Dezember

Samstag,
7. Dezember: ab 14 Uhr im Eingangsbereich
Kreismuseum

Sonntag,
8. Dezember: ab 11 Uhr im Eingangsbereich
Kreismuseum
jeweils bis 18 Uhr:
Verkauf des Heimat-Kalenders
und von Heimat-Literatur

Sonntag,
8. Dezember: 17 Uhr - Nikolaus-Umzug,
Treffpunkt vor dem
DLRG-Heim



Aus dem Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins

Heimatverein Bersenbrück ist 60 Jahre im Dienst der Heimatpflege tätig

„Auch wenn es kein rundes Jubiläum ist, der Vorstand des Heimatvereins Bersenbrück war der Meinung, 60 Jahre im Dienst der Heimatpflege ein wenig zu feiern“, sagte der Vorsitzende, Franz Buitmann, zu Beginn der Feierstunde im Heimathaus „Feldmühle“.

Zuvor war das Jubiläumswochenende, eingebettet in den „Tag des Offenen Denkmals“, mit einer Kaffeetafel eröffnet worden. Besonderen Beifall fand die Musikgruppe mit Regina Heitlage am Klavier, ihren Kindern Charlotte, Violine, und Johannes, Viola, sowie Kaya Eichhorn, Flöte, die die Feierstunde musikalisch umrahmten. Das Eröffnungsstück „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“ passte natürlich zum sich drehenden Rad an der Feldmühle wie eigens dafür geschrieben.



In knapper Form schilderte Vorsitzender Buitmann Stationen aus der 60jährigen Geschichte des Heimatvereins. Dass sich zu Beginn der fünfziger Jahre, so also auch im Gründungsjahr des Heimatvereins 1953, in vielen Orten Heimatvereine gründeten, habe wohl an den Ereignissen und Folgen des Zweiten Weltkrieges gelegen. Zum einen suchte man nach all den Wirren des Krieges nach verlässlichen Werten und einer neuen Identität vor Ort, zum anderen machten Heimatvertriebene und Flüchtlinge deutlich, was es heißt, die Heimat zu verlieren. Dabei musste der Begriff Heimat nach dem unseligen Missbrauch während der Zeit der Diktatur die ihm eigentlich zukommende Bedeutung zurückhalten.

In Bersenbrück, so der Vorsitzende weiter, sei über viele Generationen Heimatpflege betrieben worden, ohne dass es eines Vereins bedurft hätte. Kristallisierungspunkt sei dabei nicht zuletzt das Kreismuseum gewesen, das 1924 eingeweiht wurde und auf Landrat Dr. Hermann Rothert zurückgehe. Zuvor war im Jahre 1885 der „Verein für Geschichte und Altertumskunde des Hasegaus“ am Ort der Amtsverwaltung in Bersenbrück gegründet worden, der bis heute als Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) fortbestehe. Im Jahre 1933, so weise es ein Protokoll aus, gab es Bemühungen, einen Heimatverein für den Kreis Bersenbrück ins Leben zu rufen. In diesem Zusammenhang ist davon die Rede, dass es in Bersenbrück eine Ortsgruppe gebe mit 163 Mitgliedern in sechs Arbeitsgemeinschaften. Diese Ortsgruppe habe aber nicht Bestand gehabt, da sie „von oben“ angeordnet wurde. Am 24. November 1953 sei dann der Heimatverein in der jet-

zigen Form aus der Taufe gehoben worden, den Anstoß gab der KHBB. Schwerpunkte seien zunächst die Mundartforschung, die geschichtliche Entwicklung der Gemeinde, alte Bauernmöbel als Beispiel für die ländliche Kultur, Brauchtum der Vorfahren, Klönabende und ab 1955 auch Ausflüge und Studienfahrten gewesen.

Zu Beginn der 60er Jahre kam die Arbeit des Vereins ins Stocken bedingt durch die Erkrankung des Vorsitzenden. Wieder auf Initiative des KHBB konnte der Verein 1974 neu aktiviert werden und arbeitet seitdem ehrenamtlich auf viele Gebieten der Heimatpflege. Einen Querschnitt durch die Aktivitäten des Vereins bis heute boten der Vorsitzende und sein Stellvertreter Manfred Kalmlage in einem längeren Bildervortrag, der bei den Besuchern viele Erinnerungen auffielen ließ.

War das Domizil des Heimatvereins anfangs die Klosterpforte von 1700, ist es nun das Heimathaus „Feldmühle“, in dem sich das Büro und Archiv des Vereins, ein Ausstellungsraum und im Untergeschoss der Lernort „Wasser“ in Verbindung mit dem Wasserverband befinden.

Bemerkenswert, so der Vorsitzende abschließend, sei sicher, dass es in den 60 Jahren des Vereins nur vier Vorsitzende gab: Pfarrer Heinrich Große-Kreutzmann (1953-1956), Landwirtschaftsrat i. R. Dietrich Korfhage (1956-1962), Fahrlehrer Hugo Kodde (1974-1995) und Rektor Franz Buitmann (1995- bis heute). Den schwer zu fassenden Begriff Heimat konnte der Vorsitzende zum Schluss in Versen von Arnold Scherner eindrucksvoll verdeutlichen.



In seinem Grußwort betonte Bürgermeister Harald Kräuter, auch im Namen von Stadtdirektor Horst Baier und der Ausschussvorsitzenden Christa Sattinger, der Heimatverein könne mit Fug und Recht „als das Flaggschiff der Bersenbrücker Vereine verstanden werden, denn kein anderer Verein erreicht eine solche Tiefen- und Breitenwirkung wie er“. Der Heimatverein sei ein Verein, der sich zum Ziel gesetzt habe, Besonderheiten und Traditionen der Gemeinde oder Region zu pflegen, zu bewahren und zu fördern, denen sich die Mitglieder als ihrer Heimat verbunden fühlen. Die Liste der Aktivitäten sei lang, der Glückwunsch der Stadt gelte dem gesamten Vorstand, mit einem Präsent wolle man sich für die ehrenamtliche Arbeit bedanken.

Sparkassendirektor Lars Pfeilsticker gratulierte namens der Kreissparkasse Bersenbrück, der Heimatverein leiste mit seiner Arbeit viel dafür, sich in der Stadt, eben in der Heimat, wohl zu fühlen. Auch die Kreissparkasse zeige mit ihrem

Logo „Wir für hier“ die Bedeutung der Arbeit vor Ort, das verbinde sie mit den Zielen des Heimatvereins, ein Präsent solle ein Dankeschön sein. Die Vizepräsidentin des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems (WGV), Ilse Toerper, betonte, der Heimatverein sei mit seinen vielen Aktivitäten im Bereich Fuß- und Radwandern einer der agilsten Mitgliedsvereine im WGV. Für den Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) erinnerte der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Schwietert daran, die Ziele des KHBB und das Jubiläumsvereins seien identisch, man wolle das Vergangene bewahren, das Gegenwärtige pflegen und somit für die Zukunft vorbereiten, Heimat sei heute wieder ein gefragter Begriff. Um die Vorstandarbeit zu unterstützen, habe er aus seiner Heimatstadt Fürstenau „eine Motivation in flüssiger Form“ mitgebracht.

Für den Heimatkreis Greifenhagen/Pommern wies Kulturreferent Herbert Kämper auf die langjährige Freundschaft mit dem Jubiläumsverein hin, zahlreiche Veranstaltungen des Heimatkreises seien vom Heimatverein Bersenbrück tatkräftig unterstützt worden.

Für die Bibliothek des Vereins hatte er den Bildband „Der schöne Kreis Greifenhagen“ parat.

Mit einem Präsent und Glückwünschen zum Jubiläum warteten auch die Nachbarvereine Heimatverein Gehrde im Artland mit Liselotte Prima und der Heimat- und Verkehrsverein Ankum mit Erwin Kükde auf.

Mit launigen Worten blickte abschließend Ehrenmitglied und langjähriger Vorsitzender Walter Sandbrink auf die letzten Jahrzehnte des Heimatvereins zurück.

Mit „Klönen“ über unvergessene Erlebnisse im Heimatverein und in geselliger Runde klang das Jubiläum des Heimatvereins aus.

Weitere Veranstaltungen:



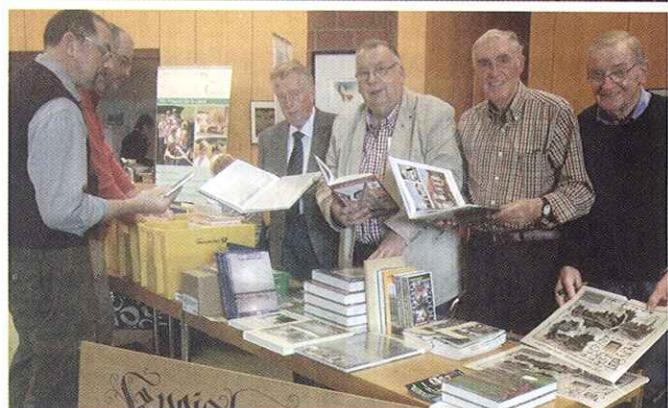
Start zur Radwanderung nach Badbergen



Besichtigung der Artland Mosterei in Badbergen



Vereinsfeier und Filmabend mit Heinz Usselmann im Heimathaus



Regionale Bücherbörse im Kreishaus Osnabrück



Heimatverein und BBS: Insektenhotel am Heimathaus „Feldmühle“

HISTORISCHES Bauernleben im Winter

Die Arbeit auf dem Feld ruht. Der Bauer hat jetzt mehr Hofesarbeit zu tun. Er macht seine Maschinen sauber und bringt, was schadhaft ist, zum Schmied hin. Auch kleine Ausbesserungen im Stall und an der Scheune nimmt er vor. Hinten am Holzschuppen haut der Knecht Brennholz entzwei. An kalten Tagen sitzt der Bauer mit seinem Knecht auf der Diele. Beide flicken Säcke. An schönen Tagen holt sich der Bauer Futter fürs Vieh heran. Am Feierabend raucht er aber am Herd seine Pfeife und liest die Zeitung. Oft ist er aber mit seinen Nachbarn zusammen und überlegt, was es für das kommende Jahr zu planen gibt. Es werden auch kleine Familienfeiern gehalten, wo es dann heiter zugeht. Gertrud trägt ein Gedicht vor:

Koppräken

1. Schaultid! Und in dae Koppräkenstund bi mine lüttken Lü: Ich gaff ehr wat tau räken up von Katte und von Rüh. von Nöten, Appelsin un Bern.

Beschüt un Krintenstut, un wat dat lüttke Volk so gern noch süß stoppt in den Snut.

Dor wiest den Finger Elite Lup – ne kattensäute Dern: Lärher, giff mi wat von Plumtaten up, de mag ick doch so gern.

Bernhard Ahlbrink, 13 Jahre alt.

Heimatkundliches aus Bersenbrück

KREUZKAMP

Ihr Goldschmied für Schmuck, Uhren & Trauringe

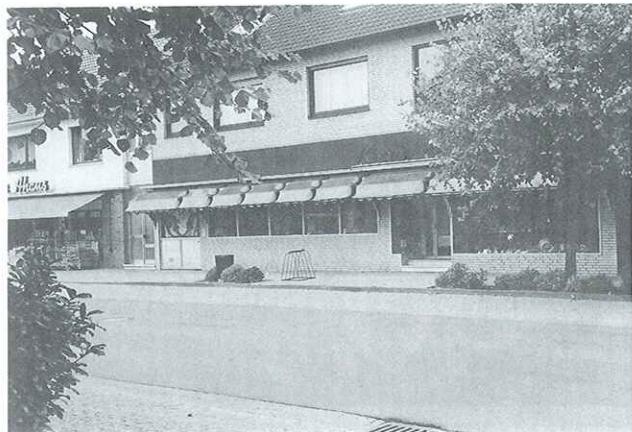
Lindenstraße 12 • 49593 Bersenbrück
Tel.: (05439) 2150 • www.juwelier-kreuzkamp.de

Im Jahr 1961 eröffnete der Uhrmachermeister Alois Kreuzkamp mit seiner Frau Rita ein Uhren- und Schmuckgeschäft mit dem zusätzlichen Verkauf von Geschenkartikeln und Aussteuerware. Das Ladenlokal war zu dieser Zeit noch in der Bramscher Straße in Bersenbrück.

1966 erwarben Alois und Rita Kreuzkamp das Haus in der Lindenstraße 12. Sie zogen im Erdgeschoß mit dem Laden ein und im 1. und 2. Obergeschoß wohnten sie privat mit ihren fünf Kindern.

Im Laufe der Jahre etablierte sich das Fachgeschäft im gesamten Bersenbrücker Umkreis.

Servicearbeiten rund um Uhren und Schmuck wurden von Anfang an im Hause Kreuzkamp groß geschrieben.



1997 absolvierte der jüngste Sohn Peter die Meisterprüfung im Goldschmiedehandwerk und übernahm die Geschäftsleitung. Er gestaltete die Räumlichkeiten neu und trennte sich von Geschenkartikeln und Aussteuerwaren.

Bis heute wird bei Juwelier Kreuzkamp auf eine ausgewogene Vielfalt von klassischen Qualitätssmarken und angesagten Trendlabels im Bereich Uhren und Schmuck Wert gelegt.

2004 erweiterte Peter Kreuzkamp mit seiner Frau Lena ihr Geschäftsfeld im Internet. Sie eröffneten den Onlineshop www.juwedi.de. Die Absatzzahlen stiegen von Jahr zu Jahr, so dass Familie Kreuzkamp im Jahr 2010 den Entschluss fasste, die Räumlichkeiten zu erweitern. Die Familie zog aus der 1. und 2. Etage des Gebäudes in der Lindenstraße 12 privat aus und baute diese zu Büro- und Lagerräumen um.

In diesem Jahr, 2013, machten Peter und Lena Kreuzkamp den nächsten Schritt in die Zukunft. Sie gestalteten die Außenfassade des Gebäudes modern und zeitgemäß und nutzten diese Gelegenheit auch zur energetischen Sanierung.

14 Mitarbeiter sind derzeit im Unternehmen Kreuzkamp beschäftigt.

